

Mori-Ôgai- Gedenkstätte Berlin



© Hafika.Grafik 2012



Wie kamen Goethe, Rilke, Hölderlin, Kluge oder Dehmel nach Japan und Asien? Die Mori-Ôgai-Gedenkstätte der Humboldt-Universität ist die einzige Einrichtung für einen ausländischen Schriftsteller in Deutschland. Sie ist dem japanischen Arzt und Schriftsteller Mori Rintarô, genannt Ôgai („ausfliegende Möwe“), gewidmet, der hier seine erste Berliner Unterkunft während eines vierjährigen Studienaufenthaltes in Deutschland fand.

Ôgai (1862–1922) ist eine Schlüsselfigur des einzigartigen Wissenschafts- und Kulturtransfers von Deutschland nach Japan an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Zu seinen bedeutendsten Leistungen gehört die erste vollständige Übersetzung beider Teile von Goethes Faust, die er 1913 innerhalb eines halben Jahres bewältigte.



WWW2.HU-BERLIN.DE/JAPANOLOGIE

